

Artikel aus ‚Psychologie und Erziehung P&E‘ 1.2007, Vol 33, Zeitschrift der Schweizerischen Vereinigung für Kinder und Jugendpsychologie SKJP
,NFA - Bedeutung für die Schulpsychologie‘

Die Rolle der Schulpsychologischen Dienste (SPD) im niederschweligen Bereich

Habermacher Klingenberg Marie-Theres, Dr. phil., Psychologin FSP
Schmidt Egon, lic.phil., Psychologe FSP

Abstract

Mit der Einführung des NFA werden die sonder- und heilpädagogischen Massnahmen expliziter in niederschwellige und hochschwellige Bereiche eingeteilt. Der SPD wird für die individuelle Zuweisung der Finanzen für hochschwellige Leistungen intensiver diagnostisch tätig sein müssen. Im niederschweligen Bereich deckt der SPD ein breites Aufgabenfeld von klären, beraten und unterstützen ab.

Einleitung

Mit dem NFA wird sich die IV aus den sonderpädagogischen Massnahmen zurückziehen.

Die Kantone müssen die Finanzierung der bisherigen IV-Leistungen garantieren. Dieser hochschwellige Bereich umfasst in Zukunft alle individuell finanzierten Massnahmen im sonderpädagogischen Bereich (siehe Artikel von Peter Müller).

Wir stellen nachfolgend die Rolle des Schulpsychologischen Dienstes im niederschweligen Bereich vor, wie diese im Kanton Uri wahrgenommen wird. Niederschwellige Massnahmen umfassen alle Massnahmen ausserhalb der bisherigen individuell zugeteilten IV-Leistungen: Es sind dies Lern- und Leistungsschwächen, Teilleistungsschwächen, Verhaltensoriginalität, leichte Sprach- und Bewegungsstörungen usw. Ihre Finanzierung wird weiterhin über kollektiv zugesprochene Ressourcen durch Kanton und Gemeinden erfolgen.

Gute Schule für alle

Das Ziel jeder Schule ist es, im Interesse aller Kinder eine gute Lernkultur zu entwickeln, so dass auch Kinder mit Defiziten ihren Platz in dieser Schule wahrnehmen können. Schule wird geprägt von Behörden, Schulleitungen, Lehrpersonen, internen Fachpersonen, Eltern und Kindern. Gesetzliche Grundlagen regeln die Abläufe, die Inhalte, die Rechte und Pflichten im Bereich Schule. Ausserhalb der Schule stehen der Auftraggeber, die externen Institutionen und Fachpersonen sowie der SPD.

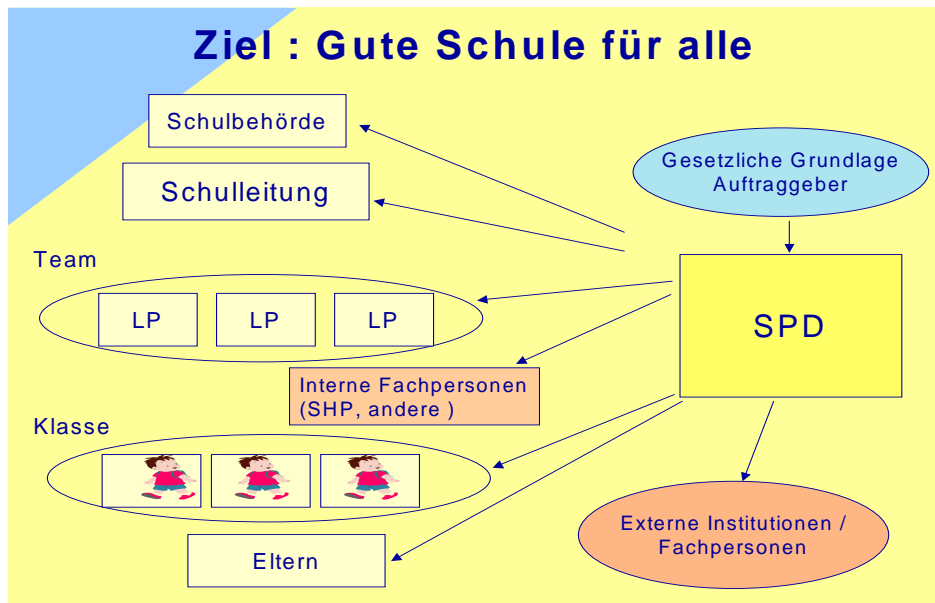


Abbildung 1: Teamplayer für eine gute Schule

Die Abbildung 1 zeigt alle Mitwirkenden, die die Lernkultur der Schule prägen. Der SPD klärt, berät und unterstützt alle diese Personen und Institutionen. In dieser Arbeit muss er Überparteilichkeit garantieren können. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine Position des SPD ausserhalb der Schule. Eine „gute Schule für alle“ betrachtet Heterogenität als normale Gegebenheit, die es zu integrieren gilt. Das bedeutet, dass Störungen im Unterricht und Verschiedenheit der Leistungen, der Fähigkeiten und des Verhaltens normal sind.

Im Dreieck von Schule – Eltern – Kind entstehen im Zusammenhang mit dieser Heterogenität und aufgrund verschiedener Bedürfnisse, Erwartungen, Blickwinkeln und Kompetenzen der Beteiligten unterschiedliche Spannungsfelder. Hier setzt der Auftrag: klären – beraten – unterstützen des SPD mit den Instrumenten der psychologischen Beratung, der Mediation, der Supervision, des Coachings, der Testdiagnostik, der Vermittlung von pädagogisch-therapeutischen Massnahmen, der Schullaufbahnberatung ein. Der Schulpsychologe, die Schulpsychologin ist Fachperson für Kommunikation, Emotion und Prozessabläufe. Eine so verstandene schulpsychologische Arbeit im niederschweligen Bereich setzt Impulse für Schulentwicklung.

Ökologische Diagnostik

Das Verständnis dieser Art schulpsychologischer Arbeit basiert auf der ökologischen Diagnostik von Heinz Ochsner (1994).



Abbildung 2: Ökologische Diagnostik nach Heinz Ochsner

Ochsner hat das klinische Dreieck auf den Kopf gestellt und in ein ökologisches gewandelt: Unterstützung und Beratung nehmen eine grössere Bedeutung und einen grösseren Anteil des Auftrages ein als die Diagnostik. Dieses integrative Denken basiert auf der Annahme, dass die Lernprobleme von der Schule und der Lehrperson als Ganzes gelöst werden kann, wenn diese durch den SPD und die Fachpersonen vor Ort unterstützt werden. Unterstützung orientiert sich an der Ressource und will die Qualität der Schule weiter entwickeln. Beratung orientiert sich an der Kooperation und Verantwortung. Diagnostik orientiert sich am Kind, am Unterricht und an den weiteren Beteiligten. Tritt ein Problem auf, setzt der SPD die Lupe über den Bereich Schule, berät und unterstützt zuerst im Schulfeld und richtet als zweites den Fokus speziell auf den Schüler / die Schülerin, in dem er testdiagnostisch tätig ist (siehe Abb. 3).

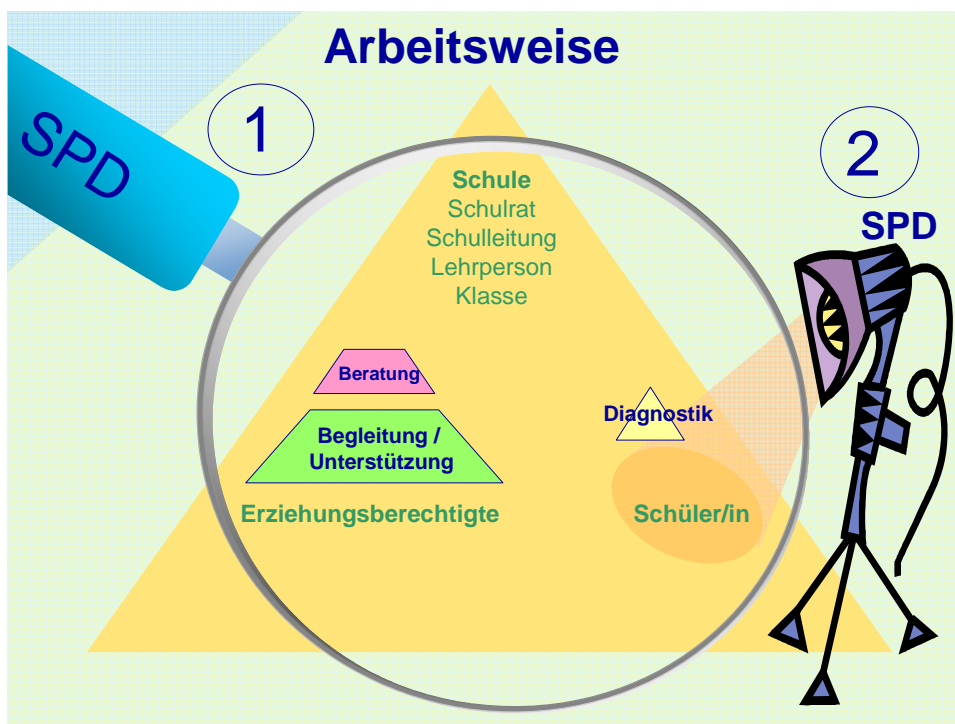
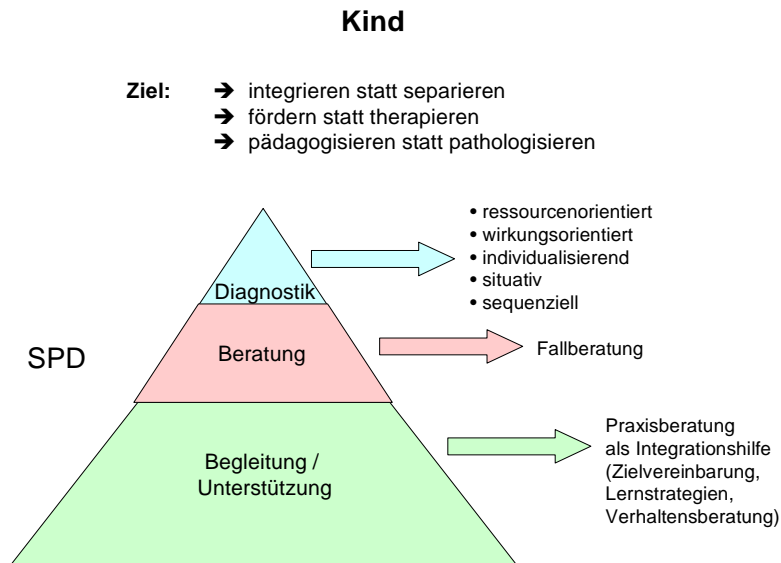


Abbildung 3: Arbeitsweise des SPD

Der SPD verstärkt damit die pädagogische Orientierung, das integrative Denken, vernetzt die Verantwortlichen, verstärkt die Kooperation und wirkt so auf die Qualität der Schule und deren Entwicklung ein.

Konkretisierung in einzelnen Bereichen

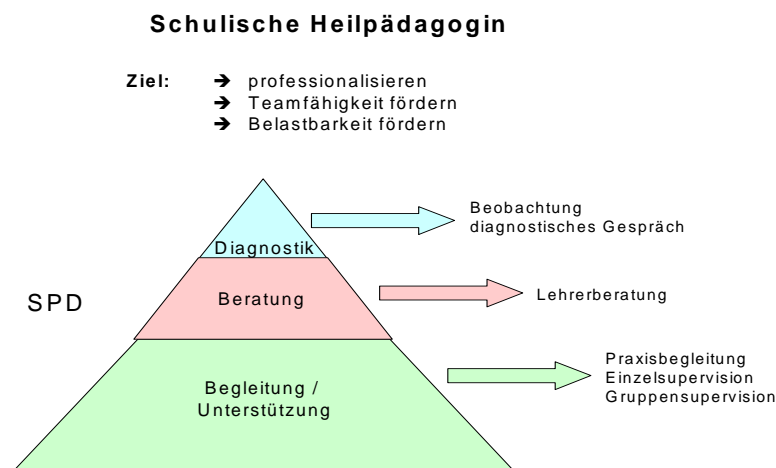
Die Hauptakteure der Schule sind die **Kinder**. In der Praxis des Schulalltages können sie Probleme in der Leistung, im Verhalten, in der Entwicklung zeigen. Nach Ochsner hat der SPD bei diesen Problemen folgende Schulentwicklungsziele im Visier: integrieren statt separieren, fördern statt therapieren, pädagogisieren statt pathologisieren. Abbildung 4 zeigt das ökologische Dreieck in Anwendung auf das Kind und als Aufgabenbereich des SPD:



SPD / Kursveranstaltung / 2007 / Projekt_IF_Altdorf.ppt

Abbildung 4: Auftrag des SPD im Bereich Kind

Die **Lehrperson** und oder die **SHP-Lehrperson (Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge)** können Probleme aufgrund der Heterogenität ihrer Kinder entwickeln. Gefühle von Angst, Überforderung, Stress rufen nach Beratung im Umgang damit. In anderen Klassen benötigen Lehrpersonen Unterstützung in der Wahl ihrer pädagogisch-didaktischen Methoden. Die Schulentwicklungsziele bestehen hier im professionalisieren, im fördern von Teamfähigkeit und Belastbarkeit. Die Abbildung 5 zeigt das ökologische Dreieck in seiner möglichen Anwendung in der Arbeit des SPD mit den Lehrpersonen:



SPD / Kursveranstaltung / 2007 / Projekt_IF_Altdorf.ppt

Abbildung 5: Auftrag des SPD im Bereich Lehrperson / Schulische Heilpädagogin

Im Bereich **Unterricht** können folgende Probleme zu Spannungsfeldern führen: Öffnung nach aussen scheuen, Einengung durch Lehrpläne und Stundentafeln, lehrmittelabhängige Lehrpersonen, Schulpsychologe ohne klaren Auftrag. Die Schulentwicklungsziele in diesem Bereich heissen dann: Lernprozesse fördern statt bloss Leistungsprodukte fordern, offene Unterrichtsformen anstreben, individualisierend und zielorientiert unterrichten. Hier muss der Schulpsychologe die Interaktionen zwischen Lehrperson und Schüler, die Klassendynamik, die Unterrichtsformen beobachten und auf heikle Punkte in diesen Bereichen aufmerksam machen sowie Lösungsansätze mitentwickeln (siehe Abbildung 6).

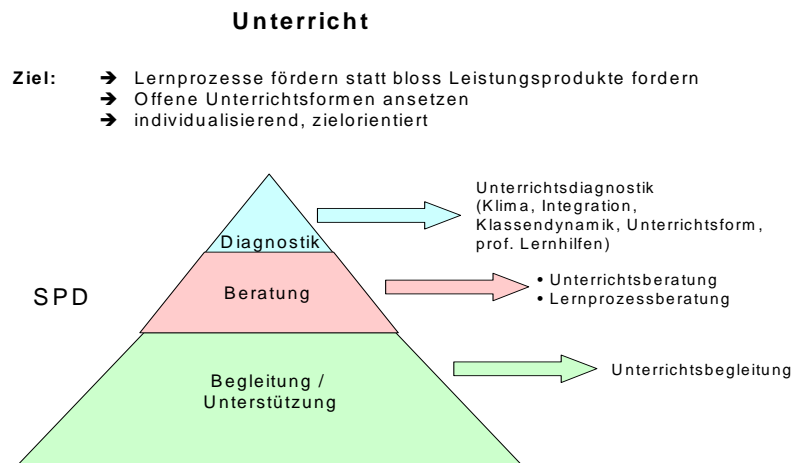


Abbildung 6: Auftrag des SPD im Bereich Unterricht

Das **Schulhausteam** kann durch Überlastung und Unsicherheiten die Schulentwicklung bremsen. Schulentwicklungsziele müssen jetzt die Erarbeitung der pädagogischen Leitideen und der Führungsstruktur sein, ebenso muss projektartig gearbeitet werden, sodass die Teammitglieder das Schulhaus als Lern- und Arbeitsort erfahren. Der SPD kann seine Aufgabe als teilnehmender Beobachter in Sitzungen, als Teamsupervisor oder Projektberater wahrnehmen.

Ein in diesem Sinne verstandener Auftrag des SPD im niederschweligen Bereich ermöglicht, klare Impulse in der Schulentwicklung der einzelnen Schule zu setzen: Die Schule wird fähig, mit Verschiedenheit umgehen zu lernen, die Schule entwickelt Umgangsformen und ein Konfliktverhalten, welches zu intern optimalen Lösungen führt: zu einer guten Schule für alle.

Der vorliegende Artikel basiert auf folgenden Unterlagen und Dokumenten:

Vortrag von Heinz Ochsner (1994). Schulentwicklung – gestern und heute. MV vipp.

3-jährige Weiterbildung (1997-2000). Schulpsychologie im Kontext aktueller Schulentwicklung, IEF Zürich Bericht vipp Arbeitsgruppe 2006 (Eder, F.; Habermacher, M.Th.; Müller, P.; Schmidt, E.; Stamm, J.), NFA und Sonderschulung. Die Rolle der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen im niederschweligen und im hochschweligen Bereich.

Folien aus Vortrags- und Kursangeboten des SPD Kanton Uri

Autoren:

M-Th. Habermacher ist Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP und arbeitet als Rektorin der Sonderschule des Heilpädagogischen Zentrums Uri in Altdorf. Bis 2005 war sie als Schulpsychologin und Leiterin der Schuldienste Kreis Dagmersellen tätig.

Egon Schmidt ist Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie FSP und arbeitet als Schulpsychologe des Kantons Uri. Er ist Amtsvorsteher der Beratungsdienste im Kanton Uri.

Adressen:

Habermacher Klingenbeck Marie-Theres, Dr. phil. Psychologin FSP, Rektorat Sonderschule,
Gotthardstrasse 14a, 6460 Altdorf, rektorat.sonderschule@hpzuri.ch

Schmidt Egon, lic. phil. Psychologe FSP, Schulpsychologischer Dienst des Kantons Uri,
Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, egon.schmidt@ur.ch